

Protokoll Mitgliederversammlung der Sektion Innere Medizin 3-Ländertreffen Genf vom 26.09.05



Der Sektionsleiter Innere Medizin, Prof. Dr. med. H. Weiss eröffnet die Sitzung, Änderungen zur Tagesordnung, Anträge, etc. liegen nicht vor.

Top 1: Berichte Sektionsleiters

Derzeitige Mitgliederanzahl der Sektion Innere Medizin ca.1520, davon 74 Seminarleiter, Dr. med. Weidenhiller ist auf eigenen Wunsch aus der Seminarleitergruppe ausgeschieden. Die Sektion verfügt derzeit über 158 Ausbilder und 33 Tutoren.

Finanzen:

Die Sektion Innere Medizin ist derzeit im Plus. Auf Grund der Finanzlage der Gesamtgesellschaft kann aber über das Guthaben nur nach Rücksprache mit dem Vorstand verfügt werden. Auf formlosen Antrag können die Sektion bzw. der Sektionsvorstand beispielsweise Kongressbesuche von finanziell unterstützungsbedürftigen DEGUM-Mitgliedern, Tutoren, Ausbildern, etc. finanziell unterstützen. Dasselbe gilt für wissenschaftliche Arbeiten i.S. der Gesellschaft.

Top 2: Bericht aus dem Vorstand

PD Dr. med. Nürnberg berichtet von der am Vortag stattgehabten DEGUM-Vorstandssitzung und erweiterten Vorstandssitzung. Das 3-Stufenkonzept wurde von der Bundesärztekammern prinzipiell als Ausbildungskonzept anerkannt und soll den Landesärztekammern zur Vorlage und Ausgestaltung empfohlen werden. Eine genaue Umsetzung in die Weiterbildungsordnung hat nach vorliegenden Informationen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden.

Öffentlichkeitsarbeit:

Mit der Initiative von Herrn Prof. Dr. med. Gebel und dem DEGUM-Impressum war der Vorstand prinzipiell einverstanden und hat dies als ersten Schritt in die richtige Richtung hinsichtlich einer Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit begrüßt. Insgesamt sollte die Öffentlichkeitsarbeit jetzt jedoch in professionellere Hände gelegt werden. Hierzu befindet sich der Vorstand in intensiver Diskussion mit dem Thieme Verlag, der ein Angebot zur Öffentlichkeitsarbeit und besseren Darstellung der Fachgesellschaft, wie auch der entsprechenden Methode in der Laienpresse angeboten hat. Hierbei ist auch eine vorsichtige finanzielle Unterstützung durch die Industrie möglich, sofern entsprechend „dezentem Auftreten“ gewährleistet ist.

OPS / DRG / ICPM:

Da bisher die Ultraschallprozeduren nur im optionalen Prozedurenkatalog vorhanden sind, sollen Projektgruppen fachübergreifend an der Implementierung im Sinne der sonographischen Prozeduren zur verpflichtenden Dokumentation eingesetzt werden. Dies ist insbesondere Relevant im Hinblick auf die auch wirtschaftliche Abbildung unserer Ultraschalleistungen im Prozedurenkatalog und für die Honorierung dieser Leistungen. Um die Aufnahme in die verpflichtende Dokumentation zu erreichen, muss entsprechende Lobbyarbeit (analog zu anderen Fachbereichen und Gruppen) noch geleistet werden. Dazu wird sich der Vorstand des IGSF (Institut für Gesundheits-Systemforschung) in Kiel bedienen. Ein entsprechendes Arbeitspapier liegt vor. Arbeitsgruppen sollen die für dieses Institut notwendigen fachlichen Voraussetzungen erarbeiten. Vorschläge zur Besetzung der folgenden Arbeitsgruppen sind bis Ende Oktober 05 gewünscht und an den Vorstand zu richten :

- 1 Sonographie und Qualität
2. Sonographie und Kosten
- 3.Sonographie und Ethik
- 4.Sonographie und Alternativen

3-Ländertreffen 2007:

Laut Beschluss des Vorstands bereits vom letzten Jahr wird dieses in Leipzig stattfinden, lokaler Kongresspräsident Prof. Dr. med. Volker Keim (Internist). Die Kongressorganisation wird die Fa. Interplan übernehmen.

Gesellschaftsabend:

Aufgrund der finanziellen Defizite des 3-Ländertreffens in Hannover (ca. 40 000.- €), welches vorwiegend durch den Gesellschaftsabend (zumindest rechnerisch) verursacht wurde, hat das Kongresspräsidium von

Genf auf die Veranstaltung des Gesellschaftsabends verzichtet. Vor allem die Gelder der Industrie, sowohl Sponsoring, als auch Standgebühren, etc. sind deutlich zurückgegangen.

Mitgliedsbeiträge:

Vorerst wird auf eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge verzichtet.

Neuer Vorstand:

Es wird angeregt, einen Vorschlag aus der Sektion Innere Medizin für den demnächst zur Wahl anstehenden „Präsident elect“ zu machen.

Beziehung zur EFSUMB:

Herrn PD Dr. med. Nürnberg hat als DEGUM-Vorstandsmitglied Herrn Prof. Dr. med. Hackelöhr im EFSUMB-Beirat ersetzt. Als Präsident elect ist Herr Prof. Dr. med. Gritzmann, Salzburg gewählt, der Altpräsident ist Prof. Dr. med. Jäger, Basel, also ebenfalls deutschsprachig. Als Sekretär bleibt Herr Prof. Dr. med. Greiner. 2 Mitglieder der DEGUM sind in Arbeitsgruppen gewählt: Prof. Dr. med. Dietrich, Bad Mergentheim für Publications sowie Prof. Dr. med. Strunk (Radiologie) für die Arbeitsgruppe Education. Derzeitiger Mitgliedsbeitrag für die EFSUMB beträgt 50 000.- Euro pro Jahr.

Weiterbildung und Weiterbildungsinhalte EFSUMB:

In den neuen Mitgliedsländern orientieren sich die Ultraschallgesellschaften bzw. Ärzteorganisationen an den von der DEGUM vorgegebenen Aus- und Weiterbildungsrichtlinien. Dies ist als positives Signal zu werten, zumal so auch die Ultraschallfamilie in einem erweiterten Europa zusammenwächst.

Top 3: Umsetzung 3-Stufenkonzept

Prof.Dr.med.Weiss berichtet über die weitere Umsetzung des bereits verabschiedeten 3-Stufenkonzeptes, welches von der Sektion Innere Medizin, Sektion Radiologie und Sektion Chirurgie praktisch identisch mit nur gering modifizierten Zahlen der jeweiligen Fachrichtungen verabschiedet wurde. Die Seminarleiter der Sektion Innere Medizin haben inzwischen sämtlich den Stufe 3 Status beantragt. Die Ausbilder der Sektion Innere Medizin können die Stufe 2 auf Antrag erhalten. Dies allerdings soll zeitlich begrenzt bleiben. Nach kurzer Diskussion wird einstimmig bei einer Enthaltung der 31.12.2005 als Stichtag für die Beendigung dieser Vorgehensweise festgelegt. Ab 01.01.2006 müssen auch die DEGUM-Ausbilder Innere Medizin, wie andere Bewerber, eine schriftliche und praktische/mündliche Prüfung zum Erwerb des DEGUM-Ausbilders Stufe 2 ablegen.

Der DEGUM-Vorstand wünscht bezüglich der Qualifikationskriterien für den DEGUM-Ausbilder 3 wissenschaftliche Publikationen. Nach kurzer Diskussion wird übereinstimmend festgestellt, dass die Sektion Innere Medizin dieses einstimmig abgelehnt, jedoch die regelmäßige Teilnahme an den 3-Ländertreffen als Voraussetzung für den Erwerb des Ausbilderstatus festlegt.

Top 3.4: Prüfungsmodalitäten:

Die Prüfungen sollen aus einem schriftlichen (multiple-choice) und einem praktischen Teil bestehen (s. erneute Anlage des Konzeptes). Bereits früher war vom Sektionsvorstand vorgeschlagen worden ,dass die Stufe 2-Prüfungen in Verbindung mit Seminarleitertagungen abgehalten werden , da dann ausreichend Prüfer zur Verfügung stehen und der jeweilige Ausrichter seine Klinik als Ort für die praktische Prüfung zur Verfügung stellen kann. Das war vom Vorstand zunächst abgelehnt worden , der zumindest den schriftlichen Teil innerhalb des jeweiligen DLT ansiedeln wollte. PD Dr.med.Nürnberg kündigt an , dass der Vorstand nicht mehr strikt an diesem Konzept hängt. Er bietet eine solche Prüfung parallel zu den Berlin-Brandenburg-Ultraschalltagen an. Auch bei anderen kleineren lokalen Ultraschallveranstaltungen könnten solche Prüfungen stattfinden.

Top 3.5: Prüfungsinhalte

Die Sektion Radiologie arbeitet bereits an einem Katalog von Prüfungsfragen .Die Mitglieder der Sektion Innere Medizin sind aufgefordert, ebenfalls Prüfungsfragen zu erarbeiten.(Damit diese denen der Nachbarsektionen entsprechen , wird der Sektionsleiter Beispiele an die Seminarleiter versenden).

Ein erster Termin zum Ablegen der Prüfung nach Stufe 2 sind die Berlin-Brandenburger-Ultraschalltage 2006.Siehe oben, Prüfungsinhalte müssen noch im einzelnen konkretisiert werden.

Top 4 Qualitätssicherung

Keine Beiträge.

Top 5: Sektionsgeschäftsordnung

Prof. Dr. med. Weiss stellt nochmals kurz die letzte Fassung der Sektionsgeschäftsordnung vor, welche per E-Mail, allerdings sehr kurzfristig, vor der Sektionssitzung im Rahmen des 3-Ländertreffens in Genf versandt wurde. Diese Sektionsgeschäftsordnung ist der Geschäftsverordnung des DEGUM-Vorstandes und der anderen Sektionen (Radiologie), durch den Justitiar der DEGUM (Rechtsanwalt Schumacher, Hamburg) angeglichen.

Auf Antrag von Herrn Prof. Dr. med. Weiss wird die Geschäftsordnung bei 3 Enthaltungen ohne Gegenstimme angenommen.

Top 6: Sektionsaktivitäten

Herr Prof.Dr.med.Weiss schlägt eine Reihe von Aktivitäten vor, so könnten im Rahmen von beispielsweise 3-Ländertreffen, regelmäßige DEGUM-Ausbilder-Treffen stattfinden. Seminarleiter sollten Hospitationen im eigenen Hause ermöglichen, gegebenenfalls auch bereit sein, Ausbildungen in auswärtigen Ultraschalleinheiten durchzuführen. Ziel sollte die Erhöhung des Anteils der in der Sektion Innere Medizin vertretenden Abteilungen für Innere Medizin in Deutschland sein und die Qualifikation dieser US-Abteilung durch Etablierung von Ausbildern auf dem Niveau des DEGUM-Ausbilders in möglichst vielen Internistischen Kliniken.. Dem entsprechend sollte auch die Zertifizierung der dortigen Ultraschallabteilungen vorangetrieben werden.

Top 7: Verschiedenes

Entfällt

Ludwigshafen

Geislingen, den 28.09.2005

Prof. Dr. med. Hagen Weiss
Vorsitzender Sektion Innere Medizin

Dr. med. Andreas Schuler
Stv. Vorsitzender Sektion Innere Medizin